

Carol Wyss an der «Emsiana»

Ausstellung Vom 9. bis 12. Mai findet in Hohenems zum elften Mal das Kulturfest «Emsiana» statt. Mit dabei ist auch die Liechtensteiner Künstlerin Carol Wyss.

Das Hohenemser Kulturfest lädt zum Entdecken von Stadtgeschichte und Gegenwart ein. Neu gibt es Führungen auf Schloss Glopper, ein Kino unter Sternen sowie die Wiederentdeckung des dörflichen Hohenems. Highlights im Programm sind ausserdem die Führungen in der Villa Rosenthal, die Ausstellungen und Konzerte.

«Bei der «Emsiana» wird das reiche historische Erbe unserer Stadt wieder lebendig», betont Markus Schadenbauer, Initiator und Organisator der «Emsiana». Das Festival, das ungenutzten Raum erobert, Plätze bespielt oder Leerstände wiederbelebt, trägt zum städtischen Entwicklungsprozess bei. «Neu in diesem Jahr bespielen wir das dörfliche Hohenems als ein Viertel, das es neu zu entdecken gilt», sagt Schadenbauer. So wird beispielsweise das bis 1830 als Rathaus genutzte, seit einigen Jahren leerstehende, denkmalgeschützte Gebäude in der Sägerstrasse im Rahmen einer Ausstellung während des Festivals öffentlich zugänglich.

Feierliche Eröffnung der Ausstellungen

Traditionell geleiten Turmbläser die Besucher nach der Eröffnung zu den Ausstellungen und in die Museen. An den vier «Emsiana»-



Carol Wyss schafft eine Installation mit Knochen, die passend im Gebeinhaus neben der Kirche installiert wird. Bild: R. Schachenhofer

Tagen können die Besucher klassische Skulpturen in Stein und Bronze sowie Malerei von Heilgard Bertel, Leuchtkörper von Birgit Sargant und von Naturerfahrungen inspirierte Malerei von Erika Lässer-Rotter erleben. Die Liechtensteiner Künstlerin Carol Wyss befasst sich in ihrer Installation «Adams Rippe» mit den Unterschieden und Ähnlichkeiten von Mann und Frau.

Während Arno Eggers Arbeit im Garten des Hauses Harrachgasse 7 das Mitgefühl zum Thema hat, begibt sich Dietmar Walser auf die fotografische Suche nach Orten der käuflichen Liebe. Ro-

land Adlassnigg fragt in seiner Installation in der Burgruine Alt-Ems nach der Work-Life-Balance und ein besonderes Selbstporträt ist der 2017 verstorbenen Mariella Scherling-Elia gewidmet.

Weitere Ausstellungen und Sonderschauen locken im Jüdischen Museum, im Alte-Zeiten-Museum, im Mühlenmuseum, im Museum auf Zeit und im Spielzeugmuseum.

Kino unter Sternen sowie Führungen

Ein neuer Programmpunkt in diesem Jahr ist ein Kino unter Sternen im jüdischen Viertel mit

den Klassikern «Cinema Paradiso» und «Don Camillo und Peppone». Ein Highlight im Programm sind auch die verschiedenen Führungen, die neben italienischen Spuren auf dem jüdischen Friedhof auch die Geschichte der Einwandererfamilie Collini bis hin zur Firmengründung verfolgen. Aufgrund der grossen Nachfrage im letzten Jahr ist die aus dem Dornröschenschlaf erwachte Villa Iwan und Franziska Rosenthal auch bei der «Emsiana» 2019 zu besichtigen. Die gotische Burg Schloss Glopper, einst Rückzugsburg der Emser Ritter, ist im Rahmen der Führungen erstmals öffentlich zugänglich. Karten für die Führungen in der Villa Rosenthal und auf Schloss Glopper sind ausschliesslich im Vorverkauf zu erwerben.

Auch für die kleinen Zuschauer bietet die «Emsiana» wieder «un grande spettacolo»: Manege frei für Maus, Clowns und Artisten heißt es beim «Circus Dimitri», der Amusement für die ganze Familie verspricht. Das «Teatro per bambini» bringt als besonderen Gast die Marionette Pinocchio nach Hohenems. (pd)

Weitere Informationen dazu finden Sie unter: www.emsiana.at

Vaterland

20.9. Mai 2019

S 13